

**Luftbildauswertung
für Kampfmittelerkundung**

KDGeo 167-1-18L

**16. Januar 2019
(Revision 20.01.2023)**

Projektareal: Vereinsgelände Turnerschaft Jahn München
Flurnummern 548/11, 548/3, 548/9, 568, 568/3,
574, 574/5, 573/5, 574/1
Freisinger Landstraße 40-60
(ausgenommen Haus-Nr. 42+44)
80939 München - Freimann

Auftraggeber: Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG
Denninger Straße 165
81925 München

____.Ausfertigung

167-1-18L Freisinger Landstraße 40-60 LAB, Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG Rev. 20.01.23

Inhaltsverzeichnis

1	Vorgang und Auftrag	3
2	Luftbildauswertung	3
2.1	Recherchierte Quellen	3
2.2	Kampfmittelbelastung	3
2.3	Auswertung und Empfehlungen	4
3	Zusammenfassung	5

Anlagen

Anlage 1	Stadtplanausschnitt
Anlage 2	Luftbild vom 11.03.1943
Anlage 3	Luftbild vom 08.06.1945
Anlage 4	Nördlicher Teil mit Kennzeichnung der Kampfmittelverdachtsbereiche
Anlage 5	Südlicher Teil mit Kennzeichnung der Kampfmittelverdachtsbereiche



1 Vorgang und Auftrag

Die Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG, München, beabsichtigt, die Grundstücke mit den Flurnummern 548/11, 548/3, 548/9, 568, 568/3, 574, 574/5, 573/5 und 574/1, Freisinger Landstraße 40-60 (ausgenommen Haus-Nr. 42+44) in München-Freimann käuflich zu erwerben.

Das Baugrundinstitut Kraft Dohmann Czeslik Ingenieurgesellschaft für Geotechnik mbH, München (KDGeo) wurde vom Bauherrn beauftragt, für dieses Bauvorhaben eine Untersuchung und Beurteilung der Kampfmittelgefährdung durchzuführen und Empfehlungen zur Kampfmittelvorerkundung zu geben.

2 Luftbilddauswertung

2.1 Recherchierte Quellen

Für die Untersuchung bezüglich luftsichtiger Hinweise auf eine mögliche Kampfmittelbelastung wurden folgende Luftbilder aus den Jahren 1943 und 1945 (Quellen: Archiv des Landesamtes für Vermessung und Geoinformationen und NCAP National Collection of Aerial Photography, Scotland) verwendet:

- Luftbild Nr. D/234 541 5249 vom 11.03.1943
- Luftbild Nr. 451377_0_7191 vom 8.06.1945
- Luftbild Nr. 451377_0_7192 vom 8.06.1945
- Luftbild Nr. 451378_0_7221 vom 8.06.1945

2.2 Kampfmittelbelastung

Die visuelle Interpretation der zum Untersuchungsgebiet verfügbaren und verwendbaren Luftbilder aus den Jahren 1943 und 1945 zeigen diverse Einschlagspuren auf dem untersuchungsgegenständlichen Areal, sowie in näherer und weiterer Umgebung.

Die nördlich gelegenen Flurnummern 548/11, 548/3 und 548/9 (Sportgelände Jahn München), sowie weiter südlich 574 weisen zwar keine Spuren von detonierten Sprengkörpern auf, jedoch diverse Spuren, welche nicht eindeutig zugeordnet werden können. Auf Grund der Lichtverhältnisse, Bildqualität und Bodenbeschaffenheit sind beispielsweise freigelegte Oberflächen nicht von Einschlägen unterscheidbar. Ein weiteres Risiko stellen die bewachsenen Flächen an den Randgebieten dar. Blindgänger können hier nicht erkannt werden.

Die südlichen Flurnummern 574, 574/1, 574/5, 568 und 568/3 (Floriansmühle) weisen hingegen teils deutliche Einschlagspuren, sowie Sprengtrichter detonierter Bomben auf, deren Anzahl in südlicher Richtung zunimmt.



Bei Betrachtung der weiteren Umgebung fallen mindestens zwei mögliche Flugrouten auf, welche das Areal direkt betreffen. Sprengtrichter auf den Grundstücken 568/3, 574/1 und mögliche Einschlagspuren im Gebiet, sprechen ebenfalls dafür. In Anlage 4 und 5 sind diese gekennzeichnet. Richtung und Lage der möglicherweise nicht detonierten Einschläge erscheinen in Bezug auf eine Nordwest-Südost-Richtung plausibel.

Auf dem Grundstück 568/3 ist es im Westbereich ebenfalls zu mindestens vier detonierten Bombeneinschlägen gekommen. Im Nahbereich sind Spuren weiterer möglicher Blindgänger zu erkennen.

Zudem sind an unterschiedlichen Stellen auf dem gesamten Areal mehrfach kleinere, nicht zuordenbare Auffälligkeiten zu erkennen, ebenfalls in Anlage 4 und 5 gekennzeichnet. Auch wenn ein Zusammenhang mit Kampfmitteln durch die Luftbildern nicht nachgewiesen werden kann, ist nicht auszuschließen, dass es sich zum Teil um Munitionsreste handelt.

Aus der Historie ist bekannt, dass die ehemaligen Reichsbahnausbesserungswerke in Freimann, (zwischen der Maria-Probst-Straße und der Lilienthalallee) am 4.11.1944 und 23.03.1945 Ziel großangelegter Luftangriffe war. Die genannten Ziele befinden sich in etwa ein Kilometer Entfernung westlich des Planungsgebietes. Streuungen in dieser Größenordnung waren durchaus üblich und könnten die Vielzahl an Einschlägen, gerade im Südbereich erklären.

Da es sich in diesem Fall nahezu ausschließlich um unbebautes Terrain handelt und es somit bis heute zu keinen größeren Erdbewegungen gekommen sein kann, muss das gesamte Areal als gefährdete Fläche betrachtet werden.

In den Anlagen 2 bis 3 liegen die Luftbilder bei. In Anlage 4 und 5 sind die sichtbaren Hinweise auf Kampfmittelrückstände gekennzeichnet.

2.3 Auswertung und Empfehlungen

Nach Auswertung des vorliegenden Karten- und Luftbildmaterials und unter Beachtung der Kampfhistorie und Flächenart (Freiflächen) kann eine potentielle Kampfmittelbelastung nicht ausgeschlossen werden. Eine Entmunitionierung vor Beginn der Bautätigkeit ist unerlässlich. Im Vorfeld der Baumaßnahme sind für die Baugrunduntersuchungen die einzelnen Untersuchungspunkte frei zu messen.

Eine tatsächliche Belastung des Untergrundes mit Kampfmitteln durch eine Luftbilddauswertung kann nicht ermittelt werden. Diese Einschätzung dient ausschließlich der Gefährdungsabschätzung im Rahmen einer visuellen Voruntersuchung.



3 Zusammenfassung

Für die vorliegende Stellungnahme wurden Luftbildauswertungen zur Einschätzung einer Kampfmittelgefährdung durchgeführt und Empfehlungen zur Kampfmittelvorerkundung gegeben.

Eine Gefährdung für das Baugebiet durch Blindgänger aus Luftangriffen erscheint als hoch, in Teilbereichen als sehr hoch (s. Anlage 4 und 5). Sprengtrichter sind auf dem Baufeld, sowie in unmittelbarer und weiterer Umgebung erkennbar.

Da es sich zum Großteil um unbebaute Flächen handelt, welche zu keinem Zeitpunkt überbaut waren oder ausgehoben wurden, muss mit dem Vorhandensein von Blindgängern und anderen Kampfmittelresten gerechnet werden.

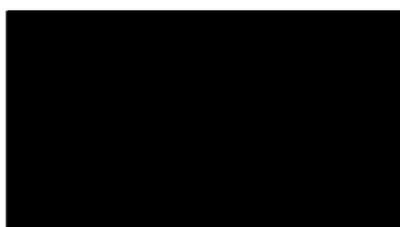
Aus den Befunden wird empfohlen, vor Beginn der Bautätigkeit eine Entmunitionierung durch einen Kampfmittelräumdienst durchführen zu lassen. Bei den Erdarbeiten kann unter Umständen eine baubegleitende Aushubüberwachung erforderlich werden. Die Untersuchungspunkte für die noch ausstehenden Baugrunderkundungen sind im Vorfeld frei messen zu lassen.

München, den 16. Januar 2019

KRAFT DOHMANN CZESLIK

Ingenieurgesellschaft für Geotechnik mbH

Institut für Erd- und Grundbau



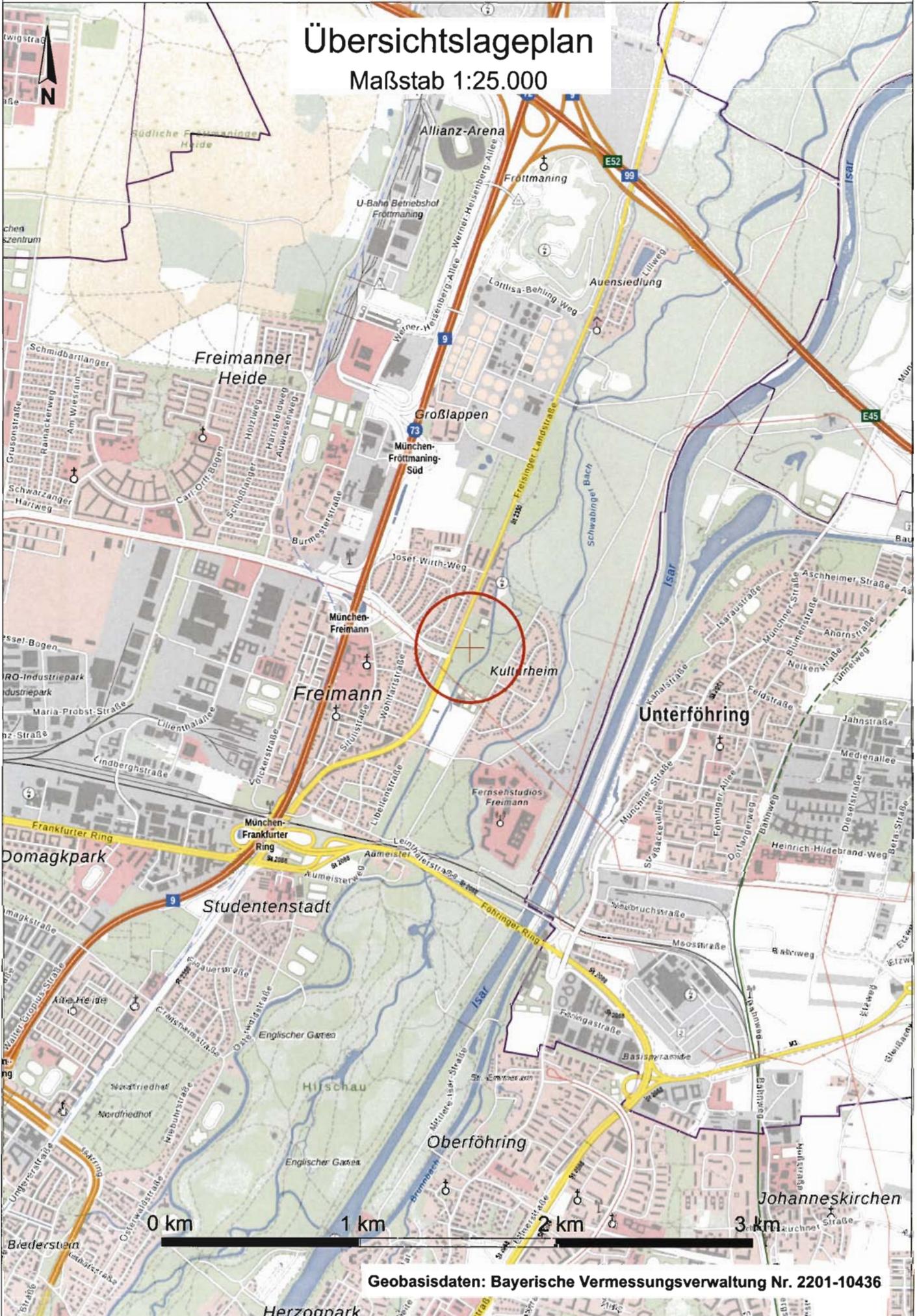
ÖFFENTLICH



Übersichtslageplan

Maßstab 1:25.000

Stand: 24.01.2023



Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung Nr. 2201-10436



Luftbild vom 11.03.1943
Maßstab 1:5.000



Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung

Luftbild vom 08.06.1945
Maßstab 1:5.000



Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung

Luftbild vom 08.06.1945
Maßstab 1:5.000



Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung

LUFTBILDER.DWG





Luftbild vom 08.06.1945

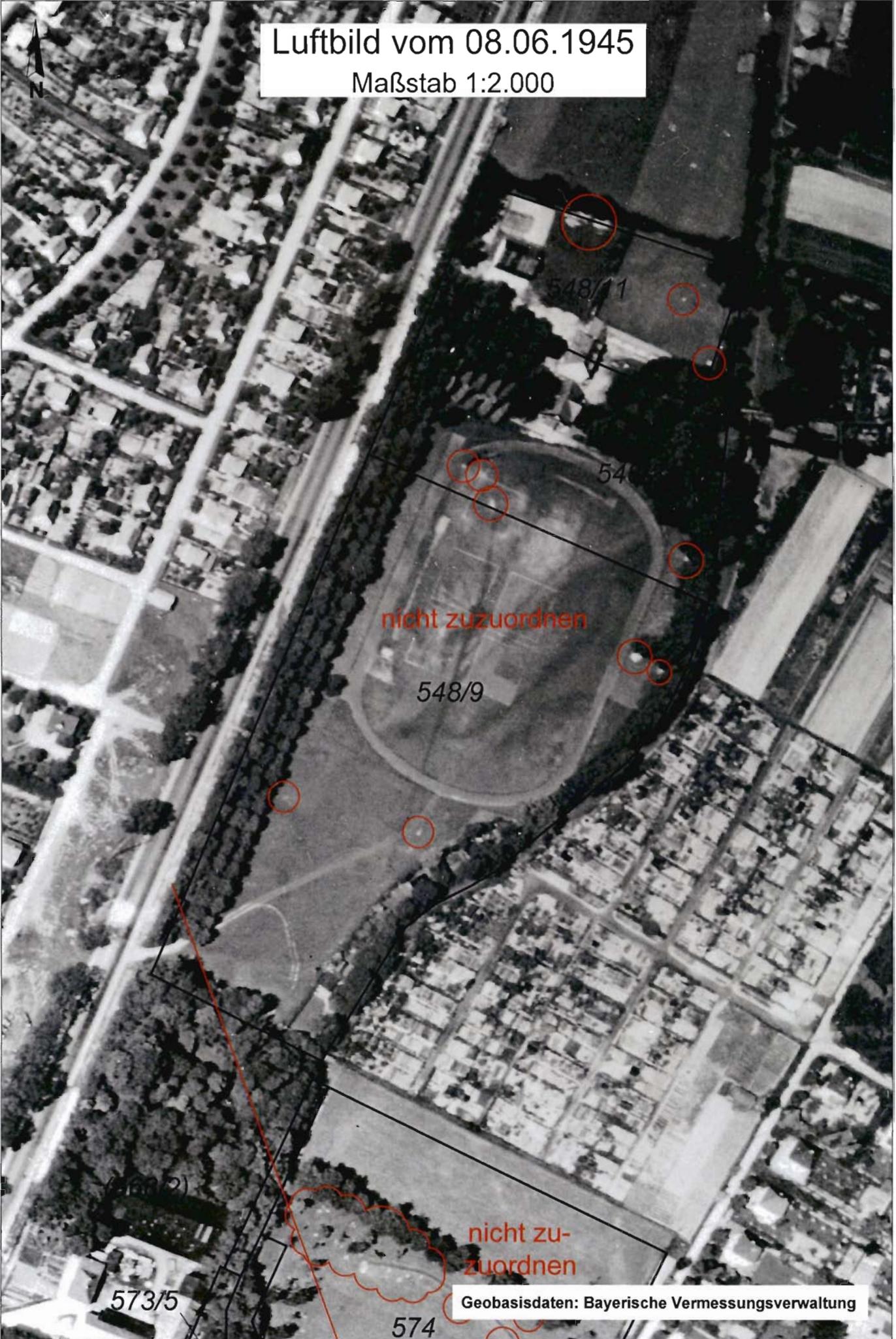
Maßstab 1:5.000



(40031/577) (40032) (40033) (40034) (40035) (40036) (40037) (40038) (40039) (40040) (40041) (40042) (40043) (40044) (40045) (40046) (40047) (40048) (40049) (40050) (40051) (40052) (40053) (40054) (40055) (40056) (40057) (40058) (40059) (40060) (40061) (40062) (40063) (40064) (40065) (40066) (40067) (40068) (40069) (40070) (40071) (40072) (40073) (40074) (40075) (40076) (40077) (40078) (40079) (40080) (40081) (40082) (40083) (40084) (40085) (40086) (40087) (40088) (40089) (40090) (40091) (40092) (40093) (40094) (40095) (40096) (40097) (40098) (40099) (40100)

Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung

Luftbild vom 08.06.1945
Maßstab 1:2.000



nicht zuzuordnen

548/9

548/11

54

573/5

574

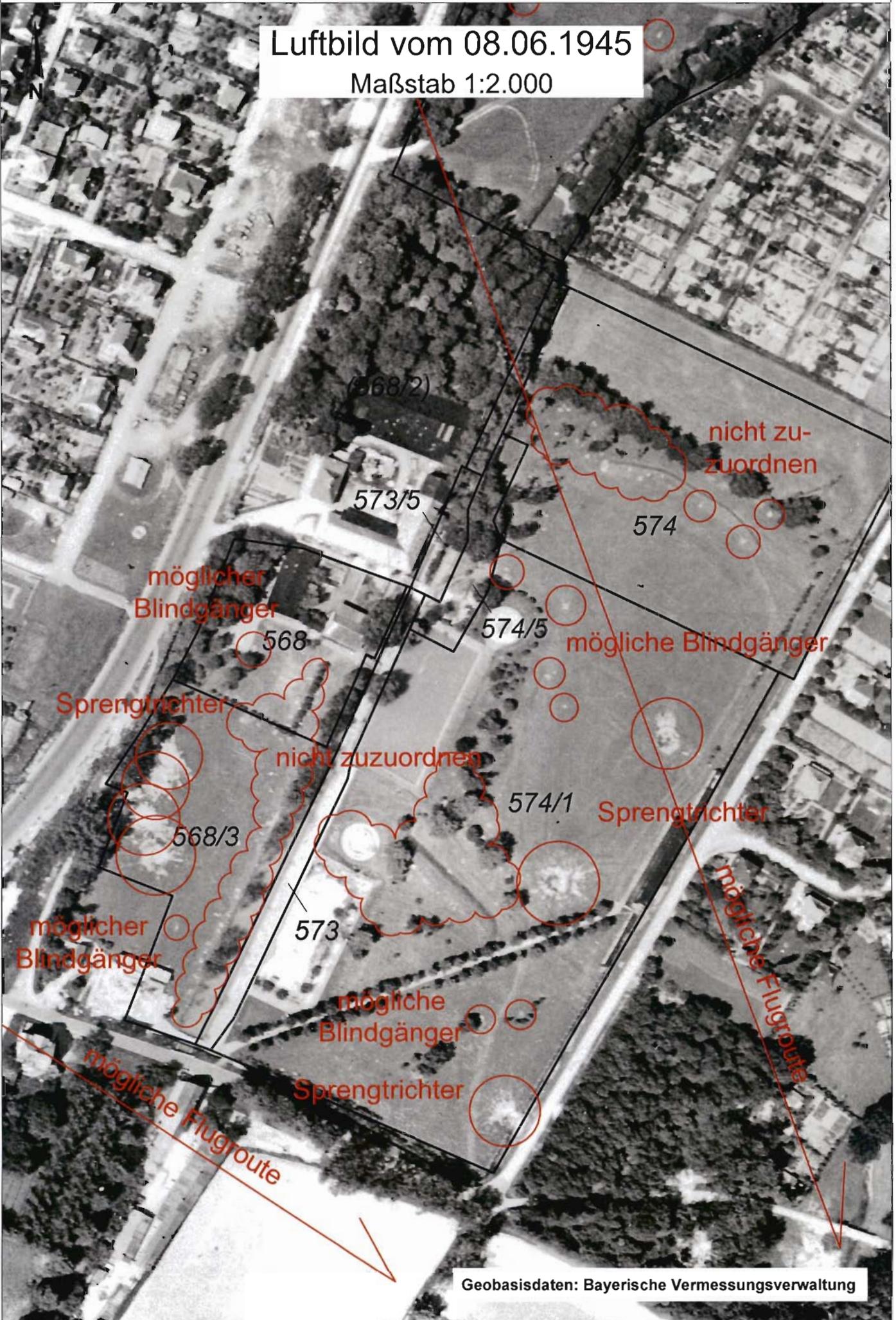
nicht zu-
zuordnen

Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung

LUFTBILDER.DWG

Luftbild vom 08.06.1945

Maßstab 1:2.000



Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung